

3.C.11

Medien

Den Film „Chuzpe“ in seinem historischen Kontext verstehen – Hintergründe beleuchten

Dr. Petra Schappert



Foto: © ARD/Julia Terjung

Wie fühlt es sich an, jüdisch zu sein? Wie verarbeitet man schreckliche Erlebnisse aus der Kindheit? Und was macht jüdische Kultur aus? In dieser Unterrichtseinheit schauen sich die Schülerinnen und Schüler den Spielfilm *Chuzpe – Klops braucht der Mensch* unter dem Aspekt der historischen Hintergründe an. Sie erfahren vom Neuanfang Edeks in Berlin, setzen sich mit dem Judentum und der Sprache *Jiddisch* auseinander und erfahren von den Schrecken des Holocaust.

KOMPETENZPROFIL

Niveau:	Aufbaustufe
Wortschatz:	Nationalsozialismus, Holocaust, Judentum
Medien:	Film, Lesetexte, Videos
Zusatzmaterialien:	ZM 06 („Bei mir bist du schejn“ – Ein jüdisches Lied anhören)

Auf einen Blick


Vorbemerkung

Alle Inhalte (und Zusatzmaterialien) finden Sie auch zum Download.

1. Wortschatz aktivieren

- | | | |
|------|---|----------------|
| M 01 | Was heißt denn das? – Edeks Sprüche analysieren | W Hintergründe |
| M 02 | Historische Hintergründe – Verfolgung und Vertreibung | W Hintergründe |

2. Wortschatz anwenden und Texte lesen

- | | | |
|------|--|--|
| M 03 | Alte Orte wiedersehen– Edeks Neuanfang in Berlin | W Hintergründe |
| M 04 | Steine der Erinnerung – Die Stolpersteine | W Hintergründe |
| M 05 | Jüdisch sein in Deutschland heute – Ein Video anschauen | W Hintergründe |
| M 06 | Ist das <i>Jiddisch</i> ? – Ein kleiner Ausflug in eine fremde Sprache | W Hintergründe  |
| M 07 | Die Judenverfolgung in Deutschland – Ein Lesetext | W Hintergründe |
| M 08 | Fragen zum Lesetext | W Hintergründe |

3. Test und Selbsteinschätzung

- | | | |
|------|---|----------------|
| M 09 | Bist du fit? – Hintergründe beleuchten | W Hintergründe |
| M 10 | Meine Wortschatzliste – Hintergründe beleuchten | W Hintergründe |

Legende

-  kennzeichnet Extra-Übungsmaterial in Ihrem Kundenkonto auf www.raabe.de
- W** kennzeichnet den behandelten Wortschatz

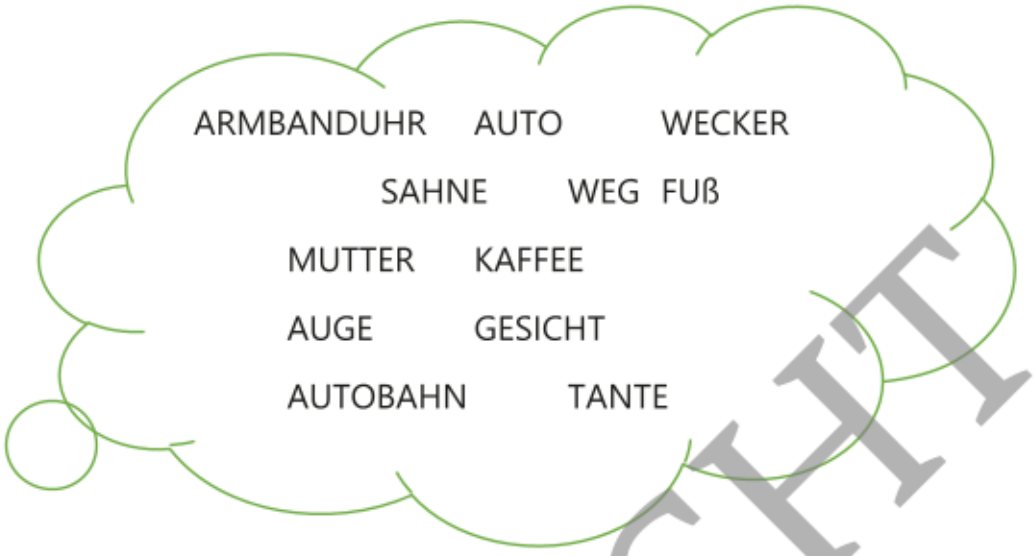
Hinweise und Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 19.

M 01

Was heißt denn das? – Edeks Sprüche analysieren

 **Aufgabe 1:**

Weißt du, wie die Sprichwörter und Redewendungen richtig heißen? Die passenden Wörter findest du in der Wortwolke. Achtung! Einige Wörter passen nirgends.



ARMBANDUHR AUTO WECKER
SAHNE WEG FUß
MUTTER KAFFEE
AUGEN GESICHT
AUTOBAHN TANTE

1. Du gehst mir auf die Uhr!	
2. Das ist erster Kakao!	
3. Ich bin noch gut zu Fahrrad.	
4. Vorsicht ist der Vater der Porzellankiste!	
5. Wo ein Wille ist, ist auch eine Straße.	
6. Du musst den Tatsachen in die Pupille sehen.	

 **Aufgabe 2:**

Was bedeuten die Redewendungen und Sprüche von Edek? Schreibe die richtigen Lösungen neben die Beispielsätze.

- keine Probleme mit dem Laufen haben: _____
- jemanden nerven: _____
- wenn etwas super ist: _____
- eine Lösung finden, wenn man etwas wirklich will: _____
- erst gut nachdenken, Risiken bedenken: _____
- sich nicht belügen: _____

M 03**Alte Orte wiedersehen– Edeks Neuanfang in Berlin****Aufgabe:**

Schaut euch den Film von Minute 11:05 bis Minute 12:37 an.

Beantwortet dann die Fragen.

1. Was besucht Edek als Erstes?

2. Wie sieht es dort aus?

3. Was hört er dort?

4. Woran erinnert ihn das?

5. Was sieht er auf der Straße?

6. Woran erinnern ihn die Steine?

7. In welcher Stimmung ist Edek?

Steine der Erinnerung – Die Stolpersteine

M 04



Aufgabe 1:

Lies den Text.

Ein Stein, der an einen Menschen erinnert

Als Edek in Berlin durch die Straße läuft, in der er als Kind gewohnt hat, sieht er sie: drei Stolpersteine.

Sofort erinnert er sich an die Menschen, deren Namen dort aufgeschrieben sind. Doch was hat es mit den Stolpersteinen auf sich? Sie sind nämlich keine Erfindungen des Films. Es gibt sie wirklich.

Stolpersteine sind Kunst-Denkmale und sollen

Menschen ständig daran erinnern, was in Deutschland passiert ist. Sie sind Gedenksteine, denn mit ihnen erinnert man an die Menschen, die von den Nationalsozialisten umgebracht wurden: Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgte, religiös Verfolgte, Menschen mit geistiger und/ oder körperlicher Behinderung, homosexuelle Menschen oder Menschen, die kein Obdach hatten. Stolpersteine sind kleine, quadratische Gedenktafeln aus Messing, um an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern. Auf der Messingplatte stehen Name und Geburtsdatum des Menschen, wann er deportiert und wann er ermordet wurde. Oben über dem Namen steht „Hier arbeitete“, „Hier lebte“ oder „Hier lernte“, um den letzten Ort zu zeigen, an dem der Mensch sich freiwillig aufhielt. Die Steine werden in den Gehwegen vor den Häusern verlegt. Stolpersteine gibt es überall in Deutschland, aber auch in anderen Ländern, wie zum Beispiel in Belgien, in den Niederlanden, in Österreich, Polen oder in der Ukraine.

Die Idee für die Stolpersteine hatte der Stuttgarter Künstler Gunter Demnig im Jahr 1992/1993. Zuerst wollte er Gedenktafeln an den Häuserwänden anbringen. Weil er jedoch dachte, dass das viele Hausbesitzer vielleicht nicht erlauben würden, beschloss er, Steine zu verlegen. Das geht viel einfacher, denn die Straßen gehören den Städten und so müssen nur die Bürgermeister zustimmen und nicht die Besitzer der Häuser. Bis Anfang 2025 wurden bereits 116.000 Stolpersteine verlegt, davon 86.000 in Deutschland. Das Herstellen und Verlegen der Steine wird von interessierten Bürgern oder Vereinen durch Patenschaften finanziert.



Foto: © ODD ANDERSEN / Kontributor/Getty Images (EB)

Jüdisch sein in Deutschland heute – Ein Video anschauen

M 05



Aufgabe 1:

Schaut euch das Video bis Minute 07:43 an:

https://raabe.click/m05_juedischsein231007



Screenshot aus dem Video zur Sendung „Schock Shalom – jung, jüdisch, jetzt“ vom 14.05.2024. Unterthema: „7. Oktober 2023 – Wie hat sich das Leben junger jüdischer Menschen verändert?“ Aus der ZDF-Serie „37 Grad – Jüdischsein in Deutschland“. Regie: Jan Tenhaven, Redaktion: Wolfgang Danner, Produktion: Christian Stachel. Quelle: YouTube, <https://www.youtube.com/watch?v=S2du9EXs08>



Aufgabe 2:

Was ist euch von den Gefühlen der jungen Leute am meisten in Erinnerung geblieben? Schreibt es in den Kreis.



 **Aufgabe 3:**

Schaut euch das Video noch einmal bis Minute 07:43 an. Konzentriert euch auf jeweils 1 Person. Tragt die wichtigsten Inhalte in den Kästen zusammen.

Alice, 24, München:

Anton, 29, Essen:

Nogah, 18, Berlin:

Meira, 20, Stuttgart:

 **Aufgabe 4:**

Wie gut kennt ihr euch mit dem jüdischen Glauben aus? Schaut das folgende Video an: <https://raabe.click/jungundjuedisch>

Schreibt die wichtigsten Informationen auf.

